

URBAN RHAPSODY

Von Leonie-Claire und Fred Breinersdorfer

PERSONEN:

ATTILA MOLNÁR (20) bewirbt sich nach dem Abitur für ein Praktikum bei der Bereitschaftspolizei, um später an der Polizeihochschule Villingen-Schwenningen studieren zu können. Da er sehr schlechte Augen hat und eigentlich eine dicke Brille tragen müsste – was er aus Eitelkeit niemals tun würde – wird er von der Vergabestelle abgelehnt. Attila beschließt, sich und den Behörden zu beweisen, dass ein kriminalistisches Talent keine guten Augen braucht, um Fälle effizient und schnell zu lösen. Er hat große Erfahrungen im IT-Bereich, arbeitet er doch schon seit der 12. Klasse neben der Schule bei einem großen Elektronikvertrieb. Seine Computererfahrung kann ihm beim Lösen des Falles durchaus zugute kommen. Attila wohnt seit kurzem in einer WG in einer chaotischen Altbauwohnung mit Sophia Hernandez zusammen. Vielleicht gelingt es Attila ja, aus der so hübschen wie geheimnisvollen Sophia schlau zu werden, wenn er ihr dabei hilft, ihren Job zu behalten...

SOPHIA HERNANDEZ (19), ist Schwesternschülerin in einem großen Krankenhaus und steht zwei Monate vor ihrem Schwesternexamen. Sophia hat in ihrem Beruf ihre Erfüllung gefunden. Trotzdem ist sie kurz vor dem Verzweifeln; ihr Freund hat vor einem Monat mit ihr Schluss gemacht und nun ist auch noch die Verwirklichung ihres beruflichen Traums akut gefährdet: ihr wurde gekündigt. Gelingt es Attila, Sophia zu helfen?

DON BEATBOX (25), stadtbekannter HipHopper, mit bürgerlichem Namen René Bäuerle, ist ein bekennender Bad Boy der Musikszene. Dem Alkohol und den Frauen zugetan hat er schon manches Herz und manches Gesetz gebrochen. Trotzdem oder vielleicht gerade deswegen ist er ein ernst zu nehmender Künstler, der sich vorgenommen hat, seine musikalische Zukunft nicht zu verbauen, da er gerade noch einmal mit einer Bewährungsstrafe davon gekommen ist. Das nächste Mal wird er im Knast landen. Und das wäre gerade jetzt, wo er seinen ersten lukrativen Plattenvertrag in der Tasche hat, äußerst ungünstig. Gelingt es Don Beatbox dieses Mal, sich aus den Schwierigkeiten raus zu halten oder glaubt er, dass eine Gefängnisstrafe seinem Image nichts anhaben kann? Und was hat unsere schöne Sophia mit dem stadtbekanntem Herzensbrecher zu tun?

ROBERT „ROCKS“ BRUNNEGGER (18) ist Punk. Unter der Woche sieht man ihm das nicht an, denn er hat gerade eine Banklehre angefangen. Die Punker-Frisur darf er auch im Büro tragen, am Wochenende aber sind die Punk-Klamotten und Saufen Pflicht. Und wenn ihn die Spießler komisch anschauen, genießt er das irgendwie. Vor allem aber ist ihm die Musik wichtig. Mit seinen Kumpels in der Band spielt er auf seiner Gitarre den echten Punk.

ICKE (17) lebt schon seit über einem Jahr auf der Straße. Immer woanders, mal in Spanien, mal in Berlin, mal sonstwo. Hier im Ort kennt ihn niemand, außer der Polizei. Die hat ihn schon ein paar Mal für einige Tage eingebuchtet – meist wegen Pöbeleien oder Widerstand gegen die Staatsgewalt in Zusammenhang mit Alkohol. Oder wegen Diebstahls. Das Leben auf der Straße ist gefährlich. Wenn man so schwächling ist wie Icke, dann denkt so mancher, dass so ein Hämpfling ein ideales Opfer sei. Doch Icke weiß sich zu wehren, er hat jahrelang Karate gemacht. Doch nun liegt er verletzt in der Notaufnahme des Krankenhauses. Kommen seine Verletzungen von einer Schlägerei oder einem Autounfall?

TREATMENT

1. STRAÙE VOR ALTBAU, BRIEFKASTENANLAGE

T/A

ATTILA MOLNÁR kommt verschlafen aus dem Haus, um die Zeitung aus dem Briefkasten zu holen. Seine Augen sind verquollen, fast kollidiert er mit der offen stehenden Haustür. Als er den Briefkasten öffnet, findet er einen Brief von der Vergabestelle für Praktika der Bereitschaftspolizei. Ungeduldig reißt Attila den Brief auf, hält sich das Blatt ganz nah vor die Augen und überfliegt hektisch die Zeilen. Selbst wir können die Worte „Bescheid“ und „Ablehnung“, die fett gedruckt auf dem Formalblatt zu lesen sind, erkennen. Attila wirft das Papier wütend auf den Boden und setzt sich kurz auf die Treppe vor der Haustüre.

In diesem Moment kommt ein hübsches Mädchen Anfang 20 um die Ecke gerauscht. Fast hätte SOPHIA HERNANDEZ Attila umgefahren, sie kann im letzten Augenblick abbremsen. Doch sie nimmt den Beinah-Unfall kaum richtig wahr, zu echauffiert ist sie, die Wimperntusche ist ihr vom Weinen über die Wangen geflossen. Sie überschüttet Attila mit einem temperamentvollen Schwall von Worten, er versteht nur „gekündigt“, „Arsch“ und „Ich brauch erst Mal ’nen Kaffee“. Attila nimmt das am Boden liegende Rad und trägt es ins Haus.

2. ALTBAU, WG, KÜCHE

T/I

In einer chaotischen Küche in der WG der beiden sitzt Sophia am Tisch. Sie hat sich das Gesicht gewaschen und ein wenig beruhigt. Attila stellt eine große Tasse mit Kaffee vor ihr auf den Tisch, aus der Sophia, die die ganze Nacht gearbeitet hat, dankbar einen großen Schluck nimmt. Sophia berichtet nun, dass ihr der Chefarzt gekündigt hat, weil sie zu spät gekommen ist. Völlig ungerecht!

Dann sieht sie den Brief, den Attila achtlos auf den Tisch gelegt hat. Sophia ist betroffen, als sie liest, dass Attila wegen seiner schlechten Augen kein Praktikum bei der Bereitschaftspolizei bekommen hat. Attila, der am Küchenspiegel seine Kontaktlinsen einsetzt, winkt ab und erklärt seiner Mitbewohnerin, dass die Behörden sich schon noch wundern würden, er hätte fest vor, auf eigene Faust eine Fall zu klären, um zu beweisen, dass es zu einem kriminalistischen Talent keine guten Augen braucht. Schließlich sei er ein echter Computercrack.

Sophia sieht ihn lange an, dann strahlt sie plötzlich. Vielleicht könne er ihr helfen, sagt sie und zieht ihn an der Hand aus der Küche.

3. KRANKENHAUS, HALTEBUCHT FÜR KRANKENWAGEN, NOTAUFNAHME

T/A

Sophia und Attila schleichen sich durch den Notaufnahme-Eingang ins Krankenhaus. Attila deutet auf eine Stelle auf dem Beton, auf dem noch einige verwaschene Blutspuren zu erkennen sind. Sophia erklärt ihrem Mitbewohner, dass sie hier ein Unfallopfer gefunden habe, als sie auf dem Weg zu ihrer Nachtschicht heimlich durch den Eingang der Notaufnahme schlüpfen wollte. Wahrscheinliche war es eine Fahrerflucht, und der Täter, der den alten Mann angefahren hatte, hat ihn einfach hier abgelegt. Sophia hatte sich verspätet, da sie auf dem Konzert von Don Beatbox war und dann den blutenden alten Mann gefunden. Sofort hat sie die Notfallchirurgie alarmiert.

Dummerweise habe der Chefarzt dadurch von ihrer Verspätung Wind bekommen und ihr nach einem Disput gekündigt. Attila wundert sich – einmal zu spät kommen und schon gekündigt? Sophia muss zugeben, dass sie schon öfter zu spät gekommen ist. Und jetzt soll Attila die vielen Einträge wegen Zuspätkommens aus dem Computer löschen. Und möglichst auch die Kündigung.

4. KRANKENHAUS, FLUR

T/I

Attila kommt mit Sophia den Gang entlang. Dort vorne liege der alte Mann, den sie gestern gefunden hat, zeigt Sophia auf ein Zimmer.

Plötzlich zieht Attila sie hinter einen mannshohen, mit Reinigungsmitteln beladenen Wagen. Attila sieht, dass ein junger Mann vorsichtig um die Ecke schaut, um zu erkunden, ob die Luft rein sei. Dann schleicht er sich vorsichtig aus dem Zimmer des alten Mannes. Auffällig ist seine punkerartige Frisur; später wird sich herausstellen, dass es sich um ROBERT BRUNNEGGER handelt, genannt „Rocks“. Was will der hier? Unwichtig, sagt Sophia, wir müssen jetzt an den Computer.

Doch gerade als sie in den Dienstraum schlüpfen, kommt ein anderer Mann um die Ecke. Sophia ist erstaunt, der Mann ist DON BEATBOX, der stadtbekannte HipHopper, bei dessen Konzert Sophia gestern war. Was macht der Rapper plötzlich in der Klinik? denkt sie laut. Als sie nochmals rausschaut, sieht sie gerade noch, wie sich Don Beatbox in das Zimmer des alten Mannes schleicht.

5. DIENSTRAUM

T/I

Attila hat sich in den Computer eingehackt und pfeift durch die Zähne. Da kommt ganz schon was zusammen, auf Sophias Arbeitszeitkonto – sie ist mindestens zwanzig Mal zu spät gekommen. Plötzlich geht das Alarmzeichen aus Zimmer 5 an – der alte Mann. Erschrocken schaut Attila zu Sophia auf. Es ist keine Schwester in der Nähe, was sollen sie tun? Sophia kann als Krankenschwester nicht anders – sie muss eingreifen und dem alten Mann helfen.

6. KRANKENHAUS, FLUR

T/I

Auf dem Flur sieht Sophia, wie ein schwächlicher Junge aus dem Zimmer des alten Mannes kommt. Der Junge hat Krankenhaus-Kleidung an. Er bleibt kurz stehen - sie blickt ihm direkt in die Augen. Dann rennt ICKE los. Hinter Sophia taucht Attila auf. „Du kümmerst dich um den Alten, ich renne dem Typ nach!“, reagiert Attila geistesgegenwärtig.